

Bilder aus Armenien.

1. Land und Volk.

Armenien, eine im Süden des Kaukasus gelegene, mehr als dreitausend Quadratmeilen umfassende Landschaft, bildete in den ersten Jahrhunderten des Mittelalters ein unabhängiges Königreich; seitdem aber stand es abwechselnd unter arabischer, mongolischer, türkischer und persischer Herrschaft, und jetzt ist der westliche Teil den Türken, der östliche den Persern und der nördliche den Russen unterworfen. Das ganze Land ist von hohen Gebirgen durchzogen, zwischen denen sich fruchtbare Thäler mit einem überaus lieblichen und gesunden Klima hinziehen. In der Mitte erhebt der riesige Ararat seine mit ewigem Schnee bedeckten Gipfel bis über die Wolken und gewährt durch seine tiefen Abgründe und wild zerrissenen Felsenküfte einen ebenso schauerlichen wie erhabenen Anblick. Der nördliche Teil des Landes ist vom Kur und Araxes, der südliche vom Euphrat durchflossen, und der letztere enthält auch die umfangreichen Seen von Wan und Urmia. Das ganze Land eignet sich mehr zur Viehzucht als zum Ackerbau; doch gedeihen in den Thälern auch die schönsten Südf Früchte, während die Gebirge großen Reichthum an Eisen, Kupfer und andern Metallen haben.

Die Bewohner des Landes bekennen sich, mit Ausnahme der auf den Hochebenen nomadisierenden Tataren und der hier und dort zerstreut wohnenden Türken, schon seit den ältesten Zeiten zum Christentum. Sie sind ein ernstes, mäßiges, fleißiges und überaus kluges Volk, und da sie besondere Neigung zum Handel haben, so